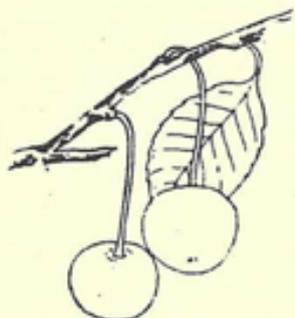
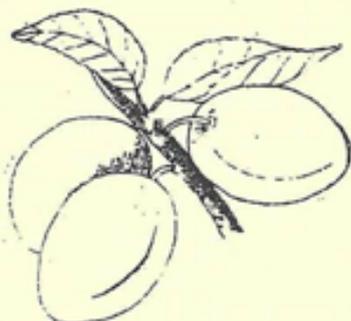




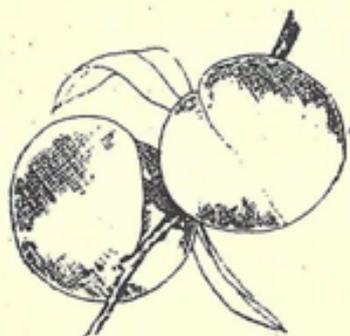
Stein- und Beerenobst- Tabelle



Ostheimer Weichsel



Hauszwetsche



Proskauer Pfirsich



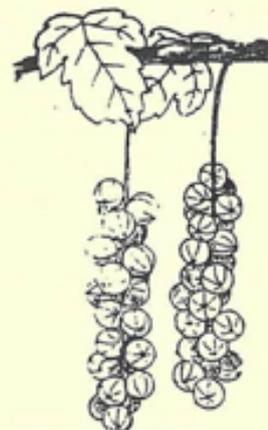
Ungarische Beste

Kirschen, Pflaumen
Pfirsiche, Aprikosen
Johannisbeeren, Stachelbeeren
Himbeeren, Brombeeren
Erdbeeren

Zusammengestellt von
Dr. P. G. de Haas
Diplomgärtner

Mit 24 Zeichnungen von
Edith Schöne

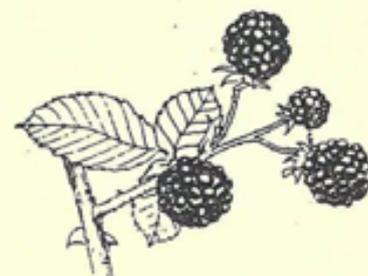
Gartenbau-Tabelle Nr. 17-19
Heinrich Sauermann
Fachbuchhandlung für den Gartenbau
Radebeul 2-Dresden, Winzerstraße 55



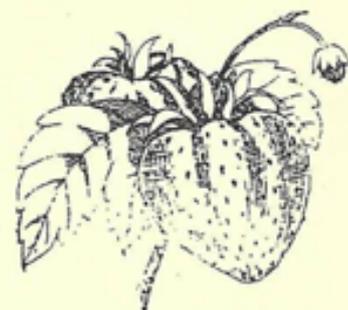
Rote Spätlese



Rote Triumph



Theodor Reimers



Sieger



A. Steinobst

Zum Steinobst rechnen wir **Kirschen** (Süß- und Sauerkirschen), **Pflaumen** (Pflaumen, Zwetschen, Renekloden, Mirabellen), **Pfirsiche** und **Aprikosen**. Unter ihnen stellen die Pfirsiche und Aprikosen die höchsten Anforderungen an das Klima, während Zwetschen und Sauerkirschen fast in allen Lagen gedeihen. Bezüglich des Bodens sind die edleren Pflaumen, Renekloden und Süßkirschen ziemlich anspruchsvoll, während Pfirsiche und besonders Sauerkirschen keine so hohen Bodenansprüche stellen, wenn sie auf entsprechende Unterlagen veredelt sind. Die Arten und Sorten verhalten sich aber auch beim Steinobst in ihren Ansprüchen an Klima, Boden und Pflege sehr verschieden. Wie beim Kernobst muß man auch bei ihnen vor der Pflanzung überlegen, was man zu bieten hat, um zu wissen, was man pflanzen und welche Leistungen man erwarten kann.

Die **Befruchtungsverhältnisse** sind bei Süßkirschen und Pflaumen besonders entwickelt. Unter ihnen gibt es selbstfruchtbare, selbstunfruchtbare und zwischenfruchtbare (intersterile) Sorten. Die intersterilen Sorten sind auch selbstunfruchtbar und können nur durch bestimmte andere Sorten befruchtet werden, während sie mit anderen unfruchtbar bleiben. Pfirsiche, Aprikosen und die wichtigsten Sauerkirschen-Sorten sind selbstfruchtbar. Die wenigen nicht selbstfruchtbaren Pfirsich- und Aprikosensorten können wir entbehren. Süßkirschen und Pflaumen müssen deshalb stets mit geeigneten Befruchtungspartnern zusammen gepflanzt werden, während Pfirsich-, Aprikosen- und Sauerkirschen-Sorten für sich allein stehen können.

Als **Unterlagen** kommen für Süßkirschen fast ausschließlich Vogelkirschensämlinge, für Sauerkirschen außerdem Steinweichsel (*Prunus mahaleb*) in Frage. Für Pflaumen gibt es eine größere Anzahl verschiedener Unterlagen, vorwiegend Sämlinge der St. Julien-Pflaume, der Myrobalane und auch einzelne Sortensämlinge, besonders der Großen Grünen Reneklode. Pfirsiche und Aprikosen werden teilweise auch auf diese veredelt, sie gedeihen aber besser auf ihren eigenen Sämlingen, von einigen Ausnahmen abgesehen. (Myrobalanen sollten für beide überhaupt nicht verwendet werden). Für einige Sorten kommt auch die Verwendung von **Stammbildnern** in Betracht. Doch sind alle diese Fragen bei Steinobst noch weniger geklärt als bei Kernobst. Man hüte sich um so mehr vor unsicheren Experimenten und lasse sich von Fachleuten beraten.

Die **Baumformen** sind weniger mannigfaltig als beim Kernobst. Süßkirschen werden wegen ihres sparrigen Wuchses am besten nur als Hochstamm, gelegentlich auch als Halbstamm gepflanzt. Sauerkirschen vorwiegend als Buschbaum, gelegentlich als Halb-, nie als Hochstamm. Pflaumen sollte man fast nur als Halbstamm anpflanzen, weil sowohl Hochstamm wie auch Buschbaum unweckmäßig sind. Im Garten können Edelpflaumen auch mal als Buschbaum Verwendung finden. Pfirsiche sind als Halb- und Hochstamm schlecht zu pflanzen und sollten nur als Buschbaum gezogen werden, während Aprikosen besser als Viertel- oder Halbstamm angepflanzt werden. Als Spaliere kommen nur Sauerkirschen, Pfirsiche und Aprikosen in der Form des frei entwickelten Fächers in Frage. Die Vorteile des früheren Ertragsbeginns und der Verbesserung der Früchte durch entsprechende Unterlagen und Kleinst-Baumformen fallen beim Steinobst weg.

Die **Pflanzung** von Kirschen und Pflaumen nimmt man wie beim Kernobst im Herbst vor, Pfirsiche und Aprikosen — in rauheren Lagen auch Kirschen und Pflaumen — im Frühjahr. Man vermeide aber die Frühjahrspflanzung von Bäumen, die schon seit Herbst im Einschlag gestanden haben. Besonders bei Pfirsich und Aprikose, teilweise auch bei Süßkirschen sollte zwischen dem Ausgraben in der Baumschule und der Pflanzung an Ort und Stelle keine längere Zeit vergehen.

Die **Vorbereitung der Pflanzstellen** erfolgt entweder durch Tiefpflügen, Grubbern und Eggen der ganzen Fläche oder durch Auswerfen von Pflanzgruben: 100×100×60 (tief) cm. Auf den Boden der Grube keinen Stallmist einbringen, möglichst denselben Boden oder leicht mit Kompost oder Torfmull vermischt einfüllen. Baumscheibe gut mit Mist oder Erde abdecken, dauernd unkrautfrei halten. Vorratspflanzung nicht nötig, wenn Anpflanzung in Kultur gehalten wird. Bei Frühjahrspflanzung durchdringende Bewässerung nötig; diese bis zum Sommer wiederholen.

Baumpfahl: Alle Bäume auf Sämlingsunterlagen in Buschform sowie Aprikosen als Viertelstämme benötigen keinen Pfahl, alle Hoch- und Halbstämme dagegen sollten stets 8—10 Jahre lang durch Pfähle gehalten werden, die 250 cm lang sein, aber nicht in die Krone hineinragen sollen.

Die zweckmäßigsten **Baumabstände** richten sich nach der Pflanzweise, der Baumform und der Wuchsstärke von Sorten und Unterlagen. Sie sind Seite 13 dieser Tabelle zu entnehmen.

Die wichtigsten Pflegearbeiten

Schnitt: Süßkirschen und Pflaumen unterliegen 3—4 Jahre nach der Pflanzung einem jährlichen Rückschnitt; danach sind sie ständig zu überwachen, licht zu halten und alles trockene Holz ist bis auf eine gesunde Schnittfläche zu entfernen. Verjüngung je nach Sorte und Standort etwa ab dreißigstem Jahr.

Pfirsiche und **Sauerkirschen** sind ständig im Schnitt zu halten, um jährlich kräftige Jungtriebe zu erzielen. Dies ist Voraussetzung für langlebige, regelmäßig und gleichbleibend große Früchte bringende Bäume. Außer dem Auslichten ist bei diesen beiden Obstarten ein jährliches Einkürzen der Jungtriebe durchzuführen, um Spitzendürre und Kräuselkrankheit zu bekämpfen, sowie das Verkahlen und Eintrocknen mit Gummifuß zu vermeiden. Bei Sauerkirschen kann man einige Jahre aussetzen, um dann leicht zu verjüngen. Auch reagieren die Sauerkirschenarten verschieden auf den jährlichen Schnitt. Aprikosen werden nur in den ersten Jahren regelmäßig geschnitten. Trockenes Holz ist stets zu entfernen. Gute Wundpflege mit Wundverschluss ist bei allen Steinobstarten wichtig, bei Pfirsich muß sofort jede Wundstelle mit Baumwachs geschlossen werden.

Der **Boden** ist dauernd offen zu halten. Zwetschen und einige Pflaumensorten gedeihen auch in Grasnarbe auf feuchten Böden, Sauerkirschen, Pfirsiche und Aprikosen dagegen nicht. Diese brauchen vor allem warme Böden und vertragen in der Oberkrume trockene Böden, wenn diese unkrautfrei und offen gehalten werden und im Unterboden feucht sind. Sauerkirschen auf Mahaleb veredelt können auch auf sonst obstbaulich ungeeigneten leichten Böden angepflanzt werden.

Auch Steinobst verlangt **Düngung**. Man sei noch vorsichtiger als bei Kernobst mit einseitiger Stickstoffdüngung, vor allem mit Jauche. Kalk wird auch als Nährstoff mehr gebraucht als bei Kernobst, nicht nur wegen der Bodenreaktion. Abdecken der Baumscheiben mit Mist oder Kompost o. ä. ist auf leichteren Böden sehr wirkungsvoll (Einzelheiten siehe Seite 15).

Die **Schädlingsbekämpfung** ist noch weniger entwickelt als bei Kernobst. Die Winterspritzung ist unerlässlich, kann aber teilweise genügen. Bei Kirschen, Pfirsichen und Aprikosen sind spätere Spritzungen kaum zu empfehlen. Pflaumen benötigen oft eine Vor- und eine Nachblütenspritzung (Einzelheiten siehe Seite 14).

Räumung und Nachpflanzung: Bei Steinobst sind die Baumausfälle besonders groß und kranke Bäume sehr häufig. Wenn durch Entfernen der kranken Äste nicht Abhilfe geschaffen werden kann, sind die Bäume ganz zu entfernen (Kirschen- und Pflaumen-Sterben in manchen Jahren und Gegenden). Süßkirschen sind sehr empfindlich gegen Nachpflanzung. Man pflanze niemals auf alte Baumstellen, nur in Lücken, nicht Steinobst nach Steinobst. Sauerkirschen auf *Prunus mahaleb* veredelt kann u. U. auf Vogelkirschenwurzel, auch nach Pflaumen oder Pfirsich folgen.



Steinobst - Sorten - Übersicht I. Kirschen - Sorten

8 Blütezeit	9 Baum-Eigenschaften			11 Standort-Ansprüche	12 Besonderheiten
	8	9	10		
Befruchter-Sorten	Wuchsstärke Kronenform	Standort-Ansprüche			
A. Sübkirschen					
1. mittel-früh	1, 4, 6, 7, 8, 9, 10	mittelstark, breit-aufrecht	gute Böden, geschützte Lage	Blüte ziemlich frosthart, Frucht platzt selten	
2. mittel-früh	?	stark, aufrecht	keine besonderen Ansprüche	sehr ertragreich und sicher	
3. spät	1, 4, 6, 7, 8, 9, 10	mittelstark, breit	nicht für trockene Böden	früher Ertrag	
4. mittel-früh	1, 3, 6, 8, 10	mittelstark, breit-pyramidal	auch für rauhere Lagen	versandfest	
5. mittel-früh	3, 4, 6, 7, 8, 9, 10	stark, breit	auch für Höhenlagen	platzt leicht	
6. mittel-spät	1, 3, 4, 7, 8, 9, 10	stark, breit	für freie und Höhenlagen	trägt erst spät, aber reich und regelmäßig	
7. mittel-früh	1, 3, 6, 8, 10	stark, breit	nicht für feuchte Böden, nicht für rauhe Lagen	beste schwarze Knorpelkirsche	
8. mittel-spät	1, 3, 4, 6, 7, 9, 10	stark, breitpyramidal	keine besonderen Ansprüche	sehr gut versendfähig, sehr großfrüchtig	
9. mittel-früh	1, 3, 6, 8, 10	stark	auch für Höhenlagen	sehr regelmäßig tragend, wenig frostempfindlich	
10. mittel-spät	1, 3, 4, 6, 7, 8, 9	stark	nach für Höhenlagen, wärmere Böden	früh und reich tragend	
B. Sauerkirschen					
11. spät	selbstfruchtbar	mittelschwach, breit aufrecht	wärmere, nicht zu trockene Böden	sehr reich tragend	
12. mittel-früh	10, 13, 14	mittelstark, aufrecht	gute Böden, geschützte Lagen	spät und unsicher im Ertrag, sehr druckempfindlich, edler Geschmack	
13. mittel-früh	selbstfruchtbar	mittelstark	keine besonderen Ansprüche	spät tragend	
14. spät	selbstfruchtbar	mittelstark, hängend, nach Schnitt stark	auch für leichte Böden, Höhenlagen, Nordseiten	sehr reich tragend, volle Güte nur in Sonne und bei regelmäßigem Schnitt, anfällig für Monilia, Schorf, frosthart in Blüte und Holz	

Steinobst - Sorten - Übersicht I. Kirschen - Sorten

1 Sortenname	2 Frucht-Eigenschaften				3 Preisgruppe	4 Größe	5 Reife-Weiche	6 Verwendung T = Tafel W = Wirtschaft
	2	3	4	5				
Nr.	Farbe	Fleisch	Größe	Preisgruppe	Reife-Weiche	Verwendung		
A. Sübkirschen								
1. Kassin's Frühe	schwarz-rot	weich	groß	I	2	T: Frischmarkt		
2. Maibigarreau	rot-gelb, bunt	ziemlich weich	groß	II	2-3	T: Frischmarkt W: Konserven		
3. Fromm's Herz	tief-schwarz	weich	groß	II	3	T: Frischmarkt		
4. Große Prinzessin	gelb-rot, bunt	hart	groß	I	3	T: Frischmarkt		
5. Weiße Spanische	weiß mit rot	fest	groß	II	4	W: Konserven		
6. Hedelfinger Riesenkirsche	dunkelbraun bis rot	fest	groß	I	4	T: Frischmarkt		
7. Große schwarze Knorpelkirsche	schwarz-braunrot	fest	groß	I	4	T: Frischmarkt		
8. Große Germersdorfer	braunrot	hart	sehr groß	I	4-5	T: Frischmarkt		
9. Büttner's rote Knorpelkirsche	gelbrot, bunt	hart	sehr groß	I	5	T: Frischmarkt W: Konserven		
10. Schneider's späte Knorpelkirsche	dunkelrot	hart	sehr groß	I	5	T: Frischmarkt W: Konserven		
B. Sauerkirschen								
11. Diemitzer Amarelle	hellrot	farbloser Saft	mittel	II	3	T: Frischmarkt W: Konserven Konditorei		
12. Königin Hortense	hellrot	sehr weich, halbsauer	groß	I	3-4	T: nur Frischmarkt		
13. Ostheimer Weichsel	dunkel, braunrot	weich, färbender Saft	mittel	I	4-5	W: Konserven Süßmost		
14. Schattenmorelle	dunkel, braunrot	weich	groß	I	5-6	W: erstklassige Konserven, Bäcker- und Mostfrucht		



Steinobst - Sorten - Übersicht

II. Pflaumen-Sorten (Pflaumen, Zwetschen, Renekloden, Mirabellen)

8 Blütezeit	9 Baum-Eigenschaften				11 Standort-Ansprüche	12 Besonderheiten
	9 Befruchter-Sorten	10 Wachstums-Kronenform	10 Steinlösligkeit	10 Reifezeit		
1. früh	2, 4, 9, 10	ziemlich stark, locker	gut	Reifezeit	keine besonderen Ansprüche	auf Befruchtersorten achten
2. spät	selbstfruchtbar	mittelstark, leicht hängend	gut	Reifezeit	keine besonderen Ansprüche, nicht zu trockene Böden	sehr früh u. reichtragend, feine Frucht
3. mittel-früh	selbstfruchtbar	stark, geschlossen	gut	Reifezeit	auch auf feuchte Böden	sehr sicher, großfrüchtig, Vollreife abwarten
4. mittel-spät	selbstfruchtbar	stark, locker	gut	Reifezeit	geringe Ansprüche	sehr wertvolle Frucht, Blüte wenig empfindlich
5. mittel-früh	selbstfruchtbar	stark, kugelig	gut	Reifezeit	warme Lage, feuchte Böden	widerstandsfähig, regelmäßig tragend
6. mittel-früh	selbstfruchtbar	mittel, locker	gut	Reifezeit	gute Böden, warme Lage	widerstandsfähig, regelmäßig tragend, feiner Geschmack
7. mittel-früh	8, 9, 10	stark, breit	gut	Reifezeit	unbedingt feuchte Böden, warme Lage	spät u. regelmäßig tragend, jähweilige mehr reichtragend, edelste Reneklode
8. mittel-früh	selbstfruchtbar	mäßig, hängend	gut	Reifezeit	feuchte Böden, offene Lage	sehr früh, überaus reichtragend, weiches im Geschmack
9. mittel-früh	1, 7, 8	ziemlich stark, aufrecht	gut	Reifezeit	keine besonderen Ansprüche	ziemlich frosthart, trägt jedes Jahr etwas, reift ungleich, sehr edel im Geschmack
10. früh	selbstfruchtbar	mittel, locker	gut	Reifezeit	besser feucht als trocken, auch Höhenlagen	besonders fruchtbar und vielseitig verwendbar, nicht frosthart

IV. Aprikosen-Sorten

1 Sortenname	2 Frucht-Eigenschaften			4 Reifezeit	5 Wuchsstärke	6 Besonderheiten
	2 Größe	3 Steinlösligkeit	3 Reifezeit			
1. Wahre Große Frühe	groß bis sehr groß	gut	Mitte Juli	schwach	Blüte wenig empfindlich, hohe Erträge	
2. Aprikose von Nancy	groß bis sehr groß	gut	Juli / August	mittelstark	reichtragend	
3. Ungarische Beste	groß	gut	Anfang August	mittelstark	Blüte spät, auch für Höhenlagen, fast frosthart	
4. Deutsche Aprikose	mittel	gut	Mitte August	stark	anspruchlos, regelmäßig u. reich tragend, frosthart	

Steinobst - Sorten - Übersicht

II. Pflaumen-Sorten (Pflaumen, Zwetschen, Renekloden, Mirabellen)

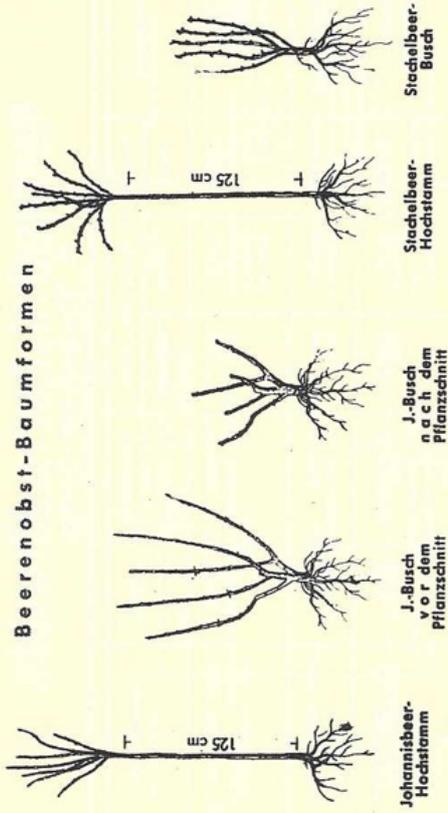
1 Sortenname	2 Frucht-Eigenschaften				6 Reifezeit	7 Verwendung T: Tafel W: Wirtschaft
	2 Farbe	3 Steinlösligkeit	4 Größe Form	5 Preisgruppe		
1. Lützelbacher Frühzwetsche	blau	gut	groß, länglich	II	Juli / August	T: Frischmarkt
2. The Czar	dunkelblau	gut	groß, fast rund	II	Anfang August	T: Frischmarkt
3. Oullin's Reneklode	gelbgrün	nicht	sehr groß	II	Anfang August	W: Konserven, Marmelade
4. Ontario	gelb	gut	groß	III	Mitte August	T: Frischmarkt W: Konserve
5. Bühler Frühzwetsche	blau	in Vollreife lösend	mittel, oval	III	Mitte August	T: Frischmarkt W: Konserve, Mus
6. Mirabelle von Nancy	gelb mit rot	gut	mittel, rund	I	Mitte August	T: Frischmarkt W: Konserven Marmelade
7. Große Grüne Reneklode	grün mit roten Flecken	gut	mittel, rund	I	Mitte August	T: Frischmarkt W: Konserven
8. Königin Viktoria	gelbrot	gut	sehr groß, länglich	IV	Ende August	T: Frischmarkt
9. Graf Althans Reneklode	violettrot	gut	sehr groß, rund	II	Ende August	T: Frischmarkt
10. Hauszwetsche	blau	gut	mittel, oval	IV	September	W: Frischmarkt, Muspflaume, Trockenpflaume, Bäckerei

III. Pfirsich-Sorten

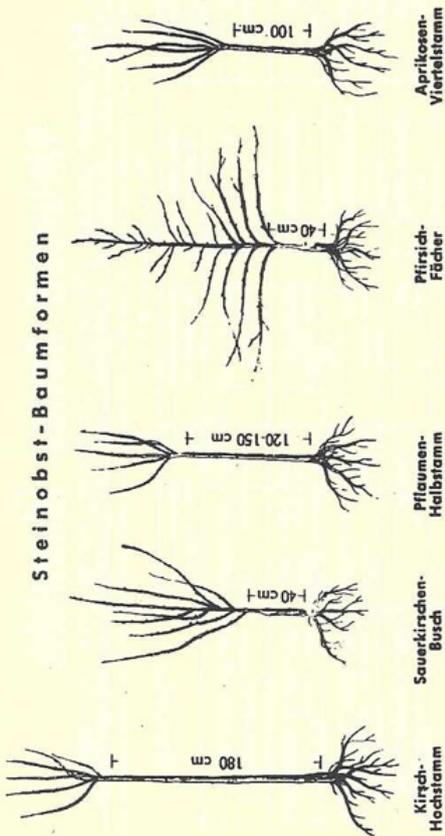
1 Sortenname	2 Frucht-Eigenschaften			6 Wuchsstärke	7 Besonderheiten
	2 Fruchtgröße	3 Fleisfarbe	4 Steinlösligkeit		
1. Mayflower	groß	gelblichweiß	nicht ganz lösend	ziemlich stark	ziemlich frosthart
2. Amsden	groß	weiß	nicht	mittelstark	regelmäßig tragend
3. Madame Roginat	sehr groß	weiß	gut	stark	widerstandsfähig, warme Lagen
4. Anneliese Rudolf	mittelklein	weiß	gut	mittelstark	frosthart, regelmäßig tragend
5. Kernechter v. Vorgebirge	mittel	weißlichgrün	gut	stark	spätblühend, ziemlich hart



Beerenobst-Baumformen



Steinobst-Baumformen



B. Beerenobst

Zum Beerenobst in Garten- und Erwerbsanlage gehören die strauchartigen Johannis- und Stachelbeeren, die halbstrauchartigen Him- und Brombeeren und die staudenartige Erdbeere.

Im Gegensatz zum Baumobst (Kern- und Steinobst) bringen alle Beerenobstarten sehr schnell und sehr regelmäßig volle Erträge. Sie benötigen weniger Standortraum und sind einfacher in der Kultur. Ihre Abhängigkeit vom Klima ist im allgemeinen geringer, nur Brombeeren sind teilweise sehr frostgefährdet. Sie alle sind selbstfruchtbar. Allerdings verlangen alle Beerenobstarten zu befriedigenden Ertragsleistungen guten Boden und entsprechende Düngung.

Nur bei Stachel- und Johannisbeeren gibt es außer Sträuchern auch die sog. Hochstämme. Sie werden auf die Goldjohannisbeere (*Ribes aurea*) veredelt und tragen ebenfalls sehr früh und reich. Für den Hausgarten sind die Stämme besonders für Stachelbeeren wegen der leichteren Pflege und Ernte sehr zu empfehlen. Die Pflanzung des Beerenobstes erfolgt außer bei Erdbeeren nur im Oktober/November, weil im Frühjahr der Austrieb so früh erfolgt, daß die Pflanzen schon angewurzelt sein sollten. Erdbeeren pflanzt man am besten im August und nur im Notfall im März/April. Augustpflanzung bringt schon im 1. Jahr beachtenswerte Erträge. Bodenvorbereitung über die ganze Fläche.

Die wichtigsten Pflegearbeiten sind: Unkrautfrei- und Offenhalten des Bodens während des ganzen Jahres, mehr Hack- als Grabarbeit, um die flach verlaufenden Wurzeln zu schonen, ausreichende Düngung, besonders auch nach reichen Ernten. Johannis- und Stachelbeeren sind außerdem regelmäßig zu schneiden. Die Sträucher dürfen nicht zu dicht werden, deshalb jährlich kräftig auslichten. Bei wenig verzweigten, langfrühen Johannisbeersorten sind die einzelnen Triebe jährlich um 1/3 zu kürzen, bei Stachelbeeren werden zur Bekämpfung des Mehltaus alle Spitzen im Winter abgeschnitten. Bei Himbeeren werden bald nach der Ernte die abgetragenen Ruten am Boden abgeschnitten zur Bekämpfung der Rutenkrankheit und Kräftigung der Jungtriebe. Bei Brombeersorten, die aufrecht wachsen, wird der Schnitt wie bei Himbeeren durchgeführt, rankende Sorten erhalten einen Fruchtholzschnitt, möglichst schon im Sommer. Frostempfindliche Sorten müssen vor dem Winter abgebunden und zugedeckt werden. Erdbeeren müssen rechtzeitig im Juli/August entrannt werden.

Die Schädlingsbekämpfung ist schwierig, weil die Beerensträucher im Laub empfindlich sind. Deshalb kommt den vorbeugenden Maßnahmen (z. B. Schnitt) besondere Bedeutung zu.

Die Räumung und Nachpflanzung sollte auch bei Beerenobst nicht zu lange hinausgezögert werden. Nachpflanzung auf derselben Fläche ist unbedingt zu vermeiden.

Beerenobst-Sorten - Übersicht
I. Johannisbeer-Sorten

1 Sortenname Nr.	2 Frucht - Eigenschaften		3 Größe		4 Reifezeit		5 Verwendung T = Tafel W = Wirtschaft	6 Wuchs	7 Besonderheiten
	Farbe								
1. Erstling aus Vierlanden	dunkelrot	groß	groß	sehr früh	T: frisch W: Marmelade Saft	stark aufrecht	früheste für Erwerbsanbau		
2. Heros	leuchtend dunkelrot	groß, lange Trauben	groß, lange Trauben	sehr früh	T: frisch W: Marmelade Saft	starr	Rückschnitt nötig, für Stämme geeignet		
3. Fay's Fruchtbare	leuchtend dunkelrot	sehr groß, lange Trauben	sehr groß, lange Trauben	früh	T: frisch W: Marmelade Saft	mittel aufrecht	anfällig gegen Blattfall, für Stämme geeignet		
4. Holländische Rote	hellrot	mittel	mittel	spät	W: Marmelade Saft	gut verzweigt, breit	widerstandsfähig gegen Blattfall, guter Boden nötig		
5. Houghton Gastle	rot	mittel	mittel	spät	T: frisch W: Marmelade Saft	mäßig	rechtzeitig verjüngen, ziemlich hart, braucht guten Boden		
6. Rote Spätlese	ganz hellrot	sehr groß, überaus lange dichte Trauben	sehr groß, überaus lange dichte Trauben	sehr spät	W: nur für Marmelade und Most	stark aufrecht	überreich tragend, neue Sorte		
7. Weiße aus Jüterbog (Holländ. Weiße)	weißlich-gelb	groß	groß	früh	T: frisch und zum süßen mit roten mischen	stark	dankebarste weiße, sehr süß, volltragend		
8. Langtraubige Schwarze (Rosenthal's)	schwarz	sehr groß, sehr lange volle Trauben	sehr groß, sehr lange volle Trauben	früh	W: Marmelade Saft Liquor Medizin	sehr stark, breit-aufrecht	beste schwarze, jährlich reichlich Ertrag, Schnitt nötig		



Beerenobst - Sorten - Übersicht

III. Himbeer-Sorten

1 Sortenname Nr.	2 Frucht-Eigenschaften		4 Reifezeit	5 Wuchs	6 Besonderheiten
	Farbe	Größe			
1. Preußen	hellrot	sehr groß-früchtig	früh	sehr stark-wachsend	besonders reichtragend, beste Massenstorte trotz Anfälligkeit für Rutenkrankheit
2. Lloyd George	rot	groß-früchtig	mittel	mittelstark-wachsend	zweimal tragend, ziemlich widerstandsfähig gegen Rutenkrankheit, frostempfindlich, nur für gute Böden
3. Winkler's Sämling	dunkelrot	mittel-groß	spät	nicht stark-wachsend	weniger anfällig für Rutenkrankheit

IV. Brombeer-Sorten

1 Sortenname Nr.	2 Frucht-Eigenschaften	3 Reifezeit	4 Wuchs	5 Besonderheiten
1. Wilson's Frühe	tief-schwarz	kurz, groß	Juli bis September	aufrecht, stark-wachsend
2. Theodor Reimers	glänzend schwarz	groß mit sehr großen Einzelbeeren	August / September	sehr starkwachsend, rankend, Triebe bis 8 m lang
3. Boysen-Young-Loganbeere	matt rot bis schwarz	große, lange Einzelbeeren	August	Geschmack ziemlich herb und sauer, sehr frostempfindlich, nur für Liebhaber geeignet

V. Erdbeer-Sorten

1 Sortenname Nr.	2 Frucht-Eigenschaften	3 Reifezeit	4 Wuchs	5 Besonderheiten
1. Deutsch Evern	hellrot	mittel-groß	früh	schwach
2. Sieger	rot mit heller Spitze	mittelgroß bis groß, runderlich-spitz	4-6 Tage später als Evern	mittel
3. Königin Luise	hellrot bis rosa	mittel-groß	7 Tage nach Evern	mittelstark-wachsend
4. Ober-schlesien	kräftig rot mit grüner Spitze	groß bis sehr groß	10-12 Tage nach Evern	besonders stark-wachsend
5. Frau Mieke Schindler	tief-dunkelrot	mittel-groß	16 Tage nach Evern	mittelstark-wachsend

Monats-Erdbeeren

1 Sortenname Nr.	2 Frucht-Eigenschaften	3 Reifezeit	4 Wuchs	5 Besonderheiten
1. Baron von Solemacher	rot und gelb	groß	Juli / September	schwach
2. Rügen		ähnlich der vorigen		aromatisch

Beerenobst - Sorten - Übersicht

II. Stachelbeer - Sorten

1 Sortenname Nr.	2 Frucht-Eigenschaften		4 Reifezeit	5 Verwendung T = Tafel W = Wirtschaft	6 Wuchs	7 Besonderheiten
	Farbe	Größe				
1. Hönig's Frühe	kräftig gelb	mittel-groß, dicht behaart	sehr früh	T: frisch W: Konserven	mittel, aufrecht	beste Frühsorte, gute Lager-, sehr reichtragend
2. Maiterzog	weinrot	groß, glatt	sehr früh	T: frisch W: Konserven	stark, aufrecht	sehr ertragreich
3. Rofe Triumph	dunkelrot	groß, behaart	mittel-früh	Grünplücke T: frisch W: Konserven Marmelade	stark, aufrecht	sehr reichtragend, mehltau-anfällig
4. Gelbe Triumph	goldgelb	mittel-groß, glatt	mittel-früh	T: frisch W: Konserven	stark, breit	wertvolle gelbe Beere
5. Weiße Triumph	weißlich-gelbgrün	mittel-groß, glatt	mittel-früh	Grünplücke T: frisch W: Konserven Marmelade	sehr stark	für jede Lage
6. Lady Delamere	hellgrün, rot betupft	mittel-groß, glatt	mittel-früh	Grünplücke T: frisch W: Konserven Marmelade	sehr stark, breit	sehr reichtragend
7. Maurers Sämling	rot marmoriert	groß, behaart	mittel-früh	T: frisch W: Marmelade	stark, breit	reichtragend, gesunder Strauch
8. Macherauch's Sämling	dunkelgelb	mittel-groß, glatt	mittel-spät	Grünplücke T: frisch W: Konserven Marmelade	stark hängend	sehr reichtragend auf gutem Boden
9. Rote Preisbeere	blutrot	sehr groß, glatt	spät	Grünplücke T: frisch W: Konserven Marmelade	stark, breit überhängend	ziemlich frosthart
10. Weiße Volltragende	weißgrün	mittel-groß, scharf geädert	spät	Grünplücke T: frisch W: Konserven Marmelade	stark, breit	guter, feuchter Boden, nicht frosthart
11. Grüne Riesenbeere	hellgrün	groß, dicht behaart	spät	T: frisch W: Konserven Marmelade	stark, dicht	guter Boden, nicht trocken
12. Grüne Flaschenbeere	dunkelgrün	mittel-groß, typische Flaschenform, glatt	spät	Grünplücke W: Konserven Marmelade	stark, dicht	regelmäßig tragend, grün mindestens ausplücken



Pflanzenabstände und Pflanzenbedarf

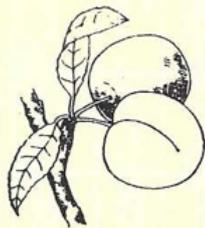
1 Obstart, Baumform	2 Unterlage	3 Reihenabstand in m	4 Abstand in der Reihe in m	5 Benötigte Pflanzen-Anzahl je vha	6 je ar
I. Steinobst					
1. Süßkirschen					
a) Hoch- u. Halbstämme	Vogelkirsche	8-12	8-10	39-21	1,5-1
b) nur Halbstamm,	Mahaleb	6-8	6	69-52	2,5-2
2. Sauerkirschen					
a) Halbstämme	Vogelkirsche oder Mahaleb	6-8	6	69-52	2,5-2
b) Büsche	Vogelkirsche	5-6	5	100-83	4-3,5
	Mahaleb	4-5	4-5	156-100	6-4
3. Pflaumen					
a) Hoch- u. Halbstämme	St. Julien- Formen	6-8	5-6	83-52	3-2
	Myrobalane	7-9	6-7	60-39	2,5-1,5
b) Buschbäume	vegetat. Pflaumen	5-6	4-5	125-83	5-3
4. Pfirsich					
Büschle	Pfirsich- sämling	5-6	4-5	125-83	5-3
	Ackermann- pflaume	4-5	4	156-125	6-5
5. Aprikosen					
a) Halb- und Viertelstämme	Aprikosen- sämling od. Pflaume	6-8	6-7	69-44	2,5-2
b) Büschle	Aprikosen- sämling	6-7	5-6	83-60	3-2,5
II. Beerobst					
1. Johannisbeeren, Sträucher					
a) rot, weiß		2	1,5-2	835-625	33-25
b) schwarz		2	2	625	25
2. Stachelbeeren Sträucher					
		1,5-2	1,5	1110-835	44-33
3. Johannis- und Stachelbeeren, Stämme					
		1,5-2	1,5	1110-835	44-33
4. Himbeeren					
		2	0,5	2500	100
5. Brombeeren					
a) aufrecht wachsende Sorten		2-3	1-2	1250-400	50-17
b) rankende Sorten		6	4	104	4
6. Erdbeeren					
a) im Garten schwachwachsende Sorten		40 cm 60 cm	25 cm 40 cm	—	1000 417
b) feldmäßig schwachwachsende Sorten		70 cm 90 cm	30 cm 30 cm	12500 9050	476 370

Die größten Abstände gelten für starkwachsende Sorten und gute Böden, die engsten Abstände für schwachwachsende Sorten und geringere Böden. Dazwischen können alle Übergänge entsprechend Wuchsstärke der gewählten Sorten, der Güte des gegebenen Bodens und nach der gewählten Baumform ausgerechnet werden. Meist wird zu eng gepflanzt und spätere Entwicklung zu wenig berücksichtigt. Am besten pflanzt man jede Obstart geschlossen für sich, ebenso die Baumformen. Bei Mischpflanzung von kleineren Formen zwischen größeren oder Beerobststräuchern zwischen Obstbäumen wähle man weite Reihenabstände für die Bäume und davon die halben Abstände für die Zwischenpflanzung.

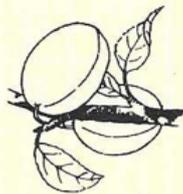
Stein- und Beerobst-Fruchtformen
(stark verkleinert)



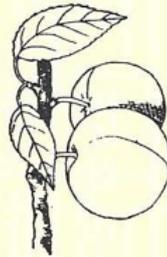
Bütner's rote Knorpelkirsche



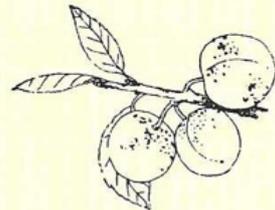
The Czar



Lützelbacher Frühzweitsche



Große grüne Reneklode



Mirabelle von Nancy



Grüne Riesenbeere



Düngungs-Plan für 100 qm berechnet

Düngungsart	Steinobst		Strauchbeeren		Erdbeeren
	Menge	Zeit	Menge	Zeit	
I. Grunddüngung					
Stallmist	3-4 Zitr. oder bis 10 Zitr.	jährlich Nov. oder Febr./März alle 3 Jahre	kann immer etwas stärker als Baumobst gedüngt wer- den. Besser im Herbst. (Abdecken).	10 Zitr.	vor der Pflanzung
Kompost	1 cbm	jährlich oder nach 1 Jahr, Stall- mist 2 Jahre nacheinander	1 cbm	1 cbm	vor der Pflanzung statt Stallmist
Jauche	nur mit Kompost verarbeitet, oder sehr stark ver- dünn! bei warmem Wetter, am besten im Februar, spätestens März. 3 kg Phosphorsäure und 2 kg Kalkdüngemittel auf 100 Liter zusetzen!				Jauche nicht auf Pflanzen kommen lassen

II. Zusatzdüngung

Nährstoffdüngung					
1. Stickstoff (N) schwefels. Ammoniak	3,0 kg	März/April	3-4 kg	1/2 März 1/2 August	4 kg
od. Leunasalpeter	2,5 kg				
od. Kalkammon- salpeter	3,0 kg	1/2 März 1/2 Juli	3-4 kg	1/2 März 1/2 August	2-3 kg (zu 4 kg schwefels. Ammoniak)
od. Kalkstickstoff	3,0 kg	nur Jan./Febr.			
2. Kali (K) Kalialsalz 40%	2,5-3,0 kg		Nicht für Beerenobst		
Kalimagnesia (Patentkali)	3,5 kg	1/2 Februar 1/2 Sept.	5-6 kg	1/2 März 1/2 Oktober	5 kg
3. Phosphor- säure (P) Superphosphat	2,0 kg	Sept. oder Februar	4-5 kg	1/2 März 1/2 Oktober	4 kg
od. Thomasmehl	2,5 kg		5 kg		5 kg
4. Kalk (Ca) Kohlensaurer Kalk (auf leichtem Boden)	bis 30 kg	alle 3 Jahre im Nov. oder Februar	10-15 kg	je nach Bedarf vor der Pflanzung	
od. Zirkalk (auf schwerem Boden)	bis 20 kg		5-10 kg	alle 3 Jahre	

Durchschnittliche Ertragsleistung und Lebensalter

Obstart	Lebens- dauer Jahre	Ertrags- lose Zeit		Anstieg, Ertrags- Periode		Haupt-Ertrags- Periode		Abnehm. Ertrags- Periode	
		Jahre	Jahre	Jahre	kg	Jahre	kg	Jahre	kg
I. Steinobst (Ertrag je Baum)									
1. Süßkirschen	45-60	6-8	12-15	10-15	20-25	40-50	8-12	25-30	
2. Sauerkirschen auf Vogelkirsche	30-35	5-6	7-8	8-10	12-14	25-30	6-7	15-18	
3. Sauerkirschen auf Mahaleb	20-25	4-5	5-6	6-10	7-9	15-20	4-5	10-12	
4. Pflaumen, Zweitschen, Renekladen, Mirabellen, (auf Myrobalane)	30-40	4-6	6-9	8-12	12-15	25-30	8-10	15-20	
5. Pfirsiche	15-20	2-3	5-6	8-10	6-8	20-25	2-3	12-15	
6. Aprikosen	25-35	4-5	5-8	8-10	8-12	20-30	8-10	15-20	
II. Beerenobst (Ertrag je Pflanze)									
1. Johannisbeeren rot, weiß, schwarz	15-20 12-17 15-20	2-3 2-3 2-3	3-4 3-4 3-4	1,5-2 1,5-2 0,5-1,5	6-8 6-7 6-8	3,5-4,5 3-4 2-3	4-5 2-3 4-5	2,5-3 2-3 1,5-2	
2. Stachelbeeren	15-20	2-3	3-4	1-2	6-10	3-4	4-5	2-2,5	
3. Himbeeren	12-18	1-2	1-2	0,2-0,3	8-10	0,4-0,6	2-4	0,3-0,4	
4. Brombeeren	12-18	1-2	2-4	3,5-4	6-8	8-10	3-4	6-8	
5. Erdbeeren (je vha)	4	-	1	400-500	2	1250-1750	1	1000-1250	

Spritz-Kalender

(Anwendungsvorschriften der Handelsmittel beachten)

Winterspritzung:	Kirschen	Pflaumen	Pfirsiche, Aprikosen
Februar/März an frostfreien Tagen, Knospen dürfen noch nicht schwellen. Unerfährliche Spritzung!	8% Obstbaumkarboli- neum emulgiert + 1% Kupferkalk oder 1% Gelbspritzmittel	8% Karbolineum emulgiert + 10% Schwefelkalk, nicht zu spät spritzen!	wie Kirschen oder bei Pfirsichen: 15% Schwefelkalk. Keine Spritzung auf Laub!
Nachblütenspritzung: nur bei Pflaumen		2% Schwefelkalk +0,4% Bleiarzsenpulver evtl. noch 0,5% Quassiamittel (Sägewespe) und 0,1% Nikotinmittel (Läuse)	
Winterspritzung:	Johannisbeeren	Stachelbeeren	Himbeeren
Februar, nicht später	4% Karbolineum emulgiert + 1% Kupferkalk	6% Karbolineum emulgiert + 6% Schwefelkalk	4% Karbolineum emulgiert + 1% Kupferkalk